



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43q  
Signatur: Cent. VI, 43q

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

grosse scham der sünd / fencknis der pande /  
 grausam angefielt der pofen beintwurf  
 an tuncen Reinen vñ gysgramen der  
 zend do wnt der mensch dez tade begeren  
 vnd er wnt in nicht verlichen do ife dem  
 ordnug nicht Sunder ewige vnordenug  
 vnd ~~frucht~~ schausen / sprich der mensch  
 wamb in der hell die menschen dez  
 tade vnd er wnt in doch nicht verlichen  
 vnd wamb werent die sünd gepenigt  
 ewiglich die doch zeitlich volpracht wnt  
 Ein antwort dar über dem menschen  
 wnt fur gelegt in diser welt das ewig  
 leben vnd wellen das nicht aufnehmen  
 darvmb werden sie in der hell suchen  
 den tod vnd werde in nicht vinden auch  
 gehort zu der gerechtigkeit dez strengen  
 richter das die nymer sem an pen die  
 sie nicht wolten sem an sünd vnd wie  
 suess / werdestu dem / den du gar bitter  
 pye gewesen / allem werden die dem be  
 gern / die dich haben gar vast geschlecht  
 als da sind die verdampft / aber Cryst  
 tus spricht ob das ife das du mir sagst  
 von tausent hellen so schaz ich sie nicht  
 als groß vnd grausam / als das der mensch  
 schol geschaiden von der wunsamen  
 gesellschaft aller heiligen vnd schol ewig  
 lichen sem ein vante vnd ein scheltar  
 was semes schepfer / sel wie grausam  
 ife die hell aber vil furchtsamer ife der  
 anplick des zornigen richter / aber das  
 ife das aller erschrecklichste / das der mensch  
 schol geschaiden werden von dem frud  
 erreichen anfehen der heiligen driual  
 tigkeit / wert was Sancto Gregorius spricht  
 Dwem der mensch veyten mocht wie  
 gar wunderfam wnt das zu hornent  
 war der prwrtigan ife kornen vnd was  
 wnt siffer zue horen die bereit sind

9.

1 vnd

x Begeren

1 werden